

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

24. Februar. Artillerie verstärkt habe und dauernd weiter verstärken" werde¹⁾. Nachmittags entstand beim Armeekorps-Oberkommando ein neuer Plan. Um die über Erwarten großen Erfolge des III. Armeekorps auszunutzen, wurde um 6³⁰ beschlossen und zwischen 7⁰ und 8⁰ dem XV. Armeekorps befohlen, eine Brigade nach Uzannes in Marsch zu setzen, wo sie unter das V. Reservekorps treten sollte „zwecks Verwendung gegen den Rücken der Ornes—Maucourt—Mogeville-Stellung“.

Andererseits hatten sich die Blicke des Armeekorps-Oberkommandos am Vormittage auf die Meldung über den Erfolg von Samogneux hin auch wieder dem westlichen Maas-Ufer zugewandt. Es hatte beim Generalkommando des VI. Reservekorps einen Handstreich gegen Regnéville angeregt, dieses einen solchen aber wegen der Anstauung des Forges-Baches und der Versumpfung der Maas-Niederung für aussichtslos erklärt. Der als Verbindungs-offizier der Obersten Heeresleitung an der Kampffront befindliche Oberstleutnant Bauer wurde noch einmal²⁾ persönlich in Mézières vorstellig, um schwere Batterien für den Angriff auf dem Westufer freizubekommen.

Um 8⁰ abends lehnte General von Falkenhayn die Zuführung neuer schwerer Artillerie zum XV. Armeekorps ab, da die ungeklärte Gesamtlage keine weiteren Abgaben aus der Heeresartillerie zuließe. „Es ist aber auch zweifelhaft“, so lautete sein Bescheid weiter, „ob, wenn Artillerie verfügbar wäre, diese gegenwärtig nicht zweckmäßiger auf dem linken Maas-Ufer als in der Woëvre eingesetzt werden würde. Der Hauptangriff auf den Côtes Lorraines kann von der Ebene her nicht wesentlich gestört werden, wohl aber sehr empfindlich von der Côte de Marre aus. Sollte es außerdem heute wirklich gelingen sein, den Chaume-Wald und das Vaur-Kreuz zu nehmen, so müßte es möglich sein, von dort durch einen überraschenden Flankenstoß die Stellung der Territorialen von Ornes bis Mogeville zum Wanken zu bringen, damit würde wohl auch das XV. Armeekorps gegen den Charrière-Wald Luft bekommen“. Mehrere weittragende Flachfeuer-Batterien „zur Längsbestreichung der

¹⁾ Hierzu schreibt der damalige Erste Generalstabsoffizier des U. D. R.: „Das Oberkommando sah es bei dem für den Feind nun klar zutage liegenden Angriff und den von Stunde zu Stunde stärker werdenden Verteidigungsmitteln der Festung als unmöglichen Zustand an, daß die drei Angriffskorps der Mitte die ganze Last der Kämpfe allein tragen sollten, während rechts das VI. R. R. und links das V. R. R. und XV. U. R. mangels der im Angriffsentwurf vorgesehenen, aber von der D. S. L. gestrichenen schweren Artillerie nicht mitwirken konnten“. (Zuschrift des Genmaj. a. D. von Heymann vom 21. Aug. 1935.)

²⁾ S. 38 f. und 69.